

seiner Verwaltung zur Last fällt. Zu dem Ende hat er nach §. 2 der Anlage B. des Kirchenverfassungsgesetzes die vom Kirchenausschusse zu beschließende Sicherheit bei seinem Dienstantritte unverzüglich zu leisten.

5.

Die Documente oder Schulburlunden und Originalobligationen sind nach der Nummer, die alle haben müssen, geordnet in der Kirche in einem Schranke mit doppeltem Schlosse, zu welchem der Pastor und anweisende Kirchenälteste jeder einen besondern Schlüssel hat, aufzubewahren, und eine Abschrift davon ist in ein Buch aufzunehmen und zu beglaubigen. Dieses Buch wird in der Pfarregistratur aufbewahrt. Für die beglaubigte Abschrift jedes einzelnen Documentes passiren 4 gr. in der Rechnung. *) (Consist.-Circ. vom 12. März 1756 und 20. Juni 1797.)

6.

Bei Abtragung von Fondscapitalien ist zur Tilgung des Ingrossats erforderlich, daß der Kirchenrechnungsführer seine Einwilligung entweder mit Vorzeigung des Ingrossationsdocumentes mündlich vor dem Hypothekenamte zu Protocoll erkläre, oder schriftlich auf dem Ingrossationsdocumente unter amtlicher Beglaubigung der Unterschrift.

Dazu hat er sich als zeitiger Rechnungsführer durch ein Attestat des Pfarrers zu legitimiren. Dieses Attestat hat der Pfarrer auf dem Ingrossationsdocumente unter Beidruckung des Kircheniegels in folgender Form zu ertheilen:

„Daß N. N. (Name des Rechnungsführers) zeitiger Rechnungsführer der Kirchengemeinde N. ist, wird hiemit unter Beifügung des Kircheniegels bescheinigt.

N., den — 18—

N. N., Pfarrer.“

Dies Attestat darf erst ausgestellt werden, wenn Kirchenrath und Ausschuß die Tilgung genehmigt haben, und muß kurz vor dem Tilgungsacte ausgestellt sein, widrigenfalls es nicht als gültig angenommen werden kann. (R.-Gesetzbl. I. 48.)

*) Wenn der Rechnungsführer ein Jahrgeld erhält, so fallen dergleichen Copialgebühren weg.